

Januar | Februar 2025
Wulki róžk | Mały róžk 2025

Kirchgemeinde
St. Peter und Paul Göda
Wosada swj. Pětra a Pawoła Hodźij



DER RUF

Kirchennachrichten



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Unsere Gemeindegkreise

Seite 2-3

Aus unserer Gemeinde

Seite 8-22

Gottesdienste und Andachten

Seite 4-5

Mitteilungen

Seite 23

Veranstaltungen

Seite 6-7

Mitarbeiter und Impressum

Seite 24



Kirchenvorstand

Im Kantorat

Di, 28. Januar 19:30 Uhr



Kirchenmusik

Im Pfarrhaus

Jugendchor:
Dienstags 17:00 - 18:00 Uhr

Vorkurrende:
Mittwochs 16:00 - 16:45 Uhr

Kurrende:
Mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr

Kirchenchor:
Mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor:
Donnerstags 18:30 - 20:00 Uhr

Flötenkreis im Kantorat:
Donnerstags 15:00 - 16:00 Uhr



Bibelstunden in unserer Gemeinde

Bibelgesprächsabend im Pfarrhaus:
Do, 16. Januar 19:00 Uhr

Frauentdienst in Rothnaußlitz:
Mi, 8. Januar 14:00 Uhr
Mi, 5. Februar 14:00 Uhr
Mi, 12. März 14:00 Uhr

Bibelwoche in Oberuhna:
vom 17. bis 19. Februar bei Familie
Goldschmidt zu Texten aus dem
Johannesevangelium, jeweils ab 18:30 Uhr

In Salzenforst im Feuerwehrraum:
Mi, 10. Januar 15:00 Uhr
Mi, 14. Februar 15:00 Uhr



Spielenachmittag mit Kaffee

Im Kantorat

Di, erster des Monats 14:00 Uhr
Kontakt: Frau Ellermann, (035930) 50141



Kreative Auszeit

Im Kantorat

Di, 21. Januar 19:30 Uhr
Di, 11. Februar 16:00 Uhr



Konfirmandenunterricht

Im Pfarrhaus

7. Klasse

Donnerstags

16:00 Uhr

8. Klasse

Donnerstags

17:00 Uhr

vom 24. bis 28. Februar Rüstzeit in Bad Schmiedeberg



Junge Gemeinde

In der Pfarrscheune

Freitags

18:30 Uhr

Kontakt: Ricarda Schäfer, 015202669139



Kinderkirche

in Grundschule und Kindergarten

Kindertagesstätte „Spatzennest“ Göda

i.d.R. Donnerstagsvormittag aller 14 Tage

Kinderhaus „Am Storchennest“ Muschelwitz

i.d.R. Montagnachmittag aller 14 Tage

Im Vereinshaus neben der Grundschule

für die Kl. 1-4 Freitag nach dem Unterricht

Kontakt: Marlen Rother, 01774528318

Tween-Kreis in der Pfarrscheune

freitags, nach Absprache 15:00-17:00 Uhr

Kontakt: Linda Alhelm, 015204088083



Familienkirche

In Kirche oder Kantorat

Fr, 24. Januar

16:00 Uhr

Kontakt: Marlen Rother, s. oben



Friedhofseinsätze

Auf dem Gödaer Friedhof

Vielen Dank an alle helfenden Hände, die sich im letzten Jahr an den Friedhofseinsätzen beteiligt haben! Informationen zu den Einsätzen für dieses Jahr folgen im nächsten Kirchenblatt. Wir freuen uns auf produktive gemeinsame Stunden, die unseren Friedhof zu einem friedvollen Ort der Ruhe und Erinnerung machen!



Serbske kemše a zarjadowanja - Sorbische Gottesdienste und Veranstaltungen

Kóždy njedźelu w 12.00 wusyła so nutrnosć w serbskim rozhlósu (12.01., 02.02., 16.02. a 02.03.: ewangelska nutrnosć).

- | | | |
|--|-------|--|
| 5.1. | 14:30 | ekumeniski nyšpor w Budyšinje w cyrkwi Našeje lubeje knjenje |
| <i>2. njedźela po Hodžoch</i> | | |
| 2.2. | 10:15 | kemše z Božim wotkazjom w Budyšinje w Michałskej cyrkwi |
| <i>Poslednja njedźela po Třoch Kralach</i> | | |
| 8.2. | 9:30 | Hłowna zhromadźizna Serbskeho wosadneho zwjazka w Hodźiju na kantoraće |
| <i>sobota</i> | | |
| 2.3. | 10:15 | kemše z Božim wotkazjom w Budyšinje w Michałskej cyrkwi |
| <i>Estomihi</i> | | |

JOHANNES KRAHL



19.01.2025 | 17:00

ORGELKONZERT

Crostwitz, St. Simon und Juda

Januar

Monatsspruch:

*Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde;
tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; betet für die,
die euch beschimpfen!*

Hrono za mėsac:

*Jezus Chrystus praji: Lubujće swojich
njepräcelow. Čińće tym derje, kotřiž was hidža.
Žohnujće tych, kiž was poklija. Prošće za tych,
kiž wam njeprawo činja.*

(Lk 6,27–28)

— Mi, 1. Januar – Neujahr —

*Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das
tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott,
dem Vater, durch ihn.* Kolosser 3,17

10:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für Aufgaben der EKD

— So, 5. Januar – 2. S. n. d. Christfest —

*Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als
des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade
und Wahrheit.* Johannes 1, 14

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für Missionswerk
L: Kubasch

— Mo, 6. Januar – Epiphania —

*Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint
schon.* 1. Johannes 2,8b


17:00 Uhr Vespertagesdienst

— So, 12. Januar – 1. S. n. Epiphania —

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
Römer 8, 14

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10:45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothnaußlitz

 Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Junge

— So, 19. Januar – 2. S. n. Epiphania —

*Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und
Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.*

Johannes 1,17

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Kaul

— Di, 21. Januar —


19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet
(Komplet)

— So, 26. Januar – 3. S. n. Epiphania —

*Und es werden kommen von Osten und von Westen,
von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen wer-
den im Reich Gottes.* Lukas 13,29

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothnaußlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

 Landeskollekte für Weltbibelhilfe
L: Zieschang



Februar

Monatsspruch:

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Hrono za mēšac:

Ty mi zjawiš puč k žiwjenju.

(Ps 16,11)

— So, 2. Februar - Letzter S. n. Epiphantias —

Über dir geht der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Jesaja 60, 27

8:00 Uhr Gottesdienst in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst

Landeskollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

L: Berthold


— So, 9. Februar - 4. So. v. d. Passionszeit —

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Psalm 66,5

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10:45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Rothнауßlitz

 Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Goldschmidt

— Di, 11. Februar —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)

Die Gottesdienste in Göda finden in der Ferienzeit (am 16. und 23. Februar und am 2. März) im geheizten Kantorat statt.

— So, 16. Februar - Septuagesimae —

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Daniel 9,18

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für Seelsorgedienste
L: Schneider

— So, 23. Februar - Sexagesimae —

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.

Hebräer 3,15

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Rothнауßlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Rother

— So, 2. März - Estomihi —

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Lukas 18,31

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Landeskollekte für missionarische Öffentlichkeitsarbeit
L: Kubasch



Weltgebetstag der Frauen „Wunderbar geschaffen!“ von Frauen von den Cookinseln

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, 7. März 2025, um 19 Uhr im Kantorat Göda mit anschließendem landestypischen Imbiss!

Frauen von den Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ (Psalm 139). Die 15 Inseln sind ein Tropenparadies, doch auch Herausforderungen wie Gewalt gegen Frauen, gesundheitliche Probleme und Umweltgefahren wie der steigende Meeresspiegel und Tiefseebergbau prägen das Leben. Die Liturgie verbindet christlichen Glauben mit der Maorikultur der Cookinseln. Ihre Begrüßung „Kia orana“ wünscht ein erfülltes Leben. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie die Cookinseln und ihre Kultur kennen!



Weitere Informationen zum Weltgebetstag, den Cookinseln und mehr Rezepte finden Sie unter: www.weltgebetstag.de

Fotos:

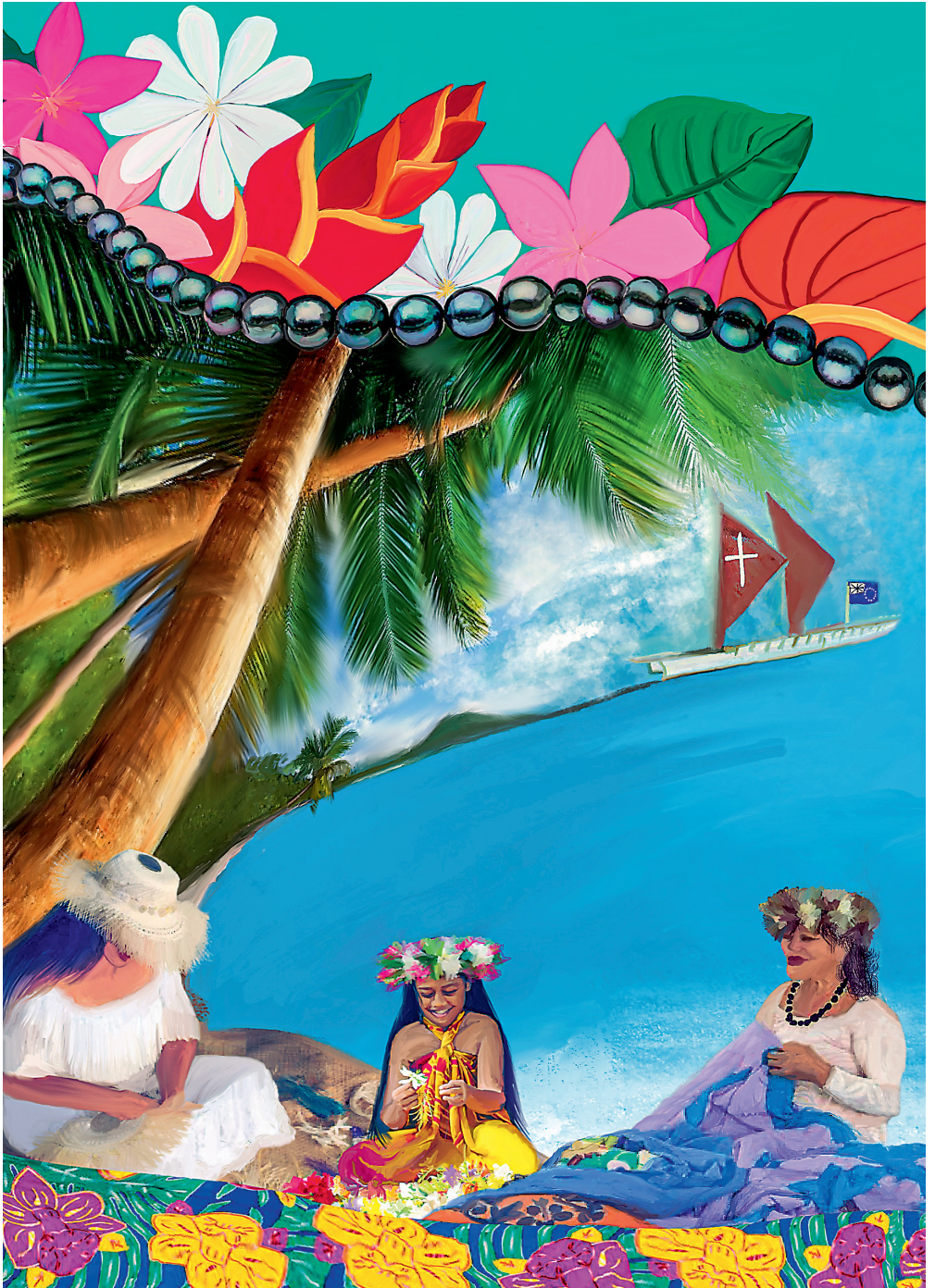
Die Künstlerinnen - Mutter Tarani Napa mit Tochter Tevairangi Napa

Lage der Cookinseln im Pazifik

rechts: Titelbild „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa

© World Day of Prayer International Committee, Inc.





Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

Menschliches Leben ist in einen steten Wandel eingebunden. Persönlich ist dies schon dadurch vorgegeben, dass jede Altersstufe andere Herausforderungen aber auch Möglichkeiten birgt. Auch Länder und Gesellschaften unterliegen einem permanenten Prozess der Veränderung. Moden kommen und gehen. Bedrohungen durch Krankheit oder Naturgewalten werden überwunden, aber im selben Moment erscheint ein neues Problem, das gelöst werden will. Wie sich zu rechtfinden in diesem Prozess der ständigen Veränderungen? Zwei mögliche Zugänge zu dieser Frage bestehen darin, entweder alles Neue als eine Gefahr zu betrachten oder aber im Gegenteil alles Neue für erstrebenswert zu halten, nur eben weil es neu und progressiv ist. Nur im Alten und Erprobten zu verharren, kann jedoch zum Ersticken einer menschlichen Gemeinschaft führen. Die Worte „progressiv“ und „fortschrittlich“ ohne weitere Prüfung mit „positiv“ gleich zu setzen, ist ebenso töricht – auch schnell voranschreitende Erkrankungen kann man als progressiv bezeichnen und sie führen am Ende dann doch zum Zusammenbruch des Organismus.

Der Apostel Paulus lehnt beide Zugänge ab: weder ist das Alte immer das Bessere, noch ist das Neue per se nützlich und gut. Beides ist stets einer Prüfung zu unterziehen. Zwei kleine Beispiele, die uns täglich berühren: Sicherlich ist ein Leben ohne moderne Computertechnik und Kommunikationstechnik nicht mehr vorstellbar. Aber wachsen Kinder heute tatsächlich glücklicher auf, wenn sie mit 10 Jahren schon zu Bildern und Ideen Zugang haben, die selbst einem Erwachsenen nicht förderlich sind? Ist die permanente Erreichbarkeit jedes Einzelnen und der ständige Zugriff auf alle Informationen der Welt wirklich ein positiver Fortschritt oder doch eher ein Fortschritt, der in die vollkommene Überlastung der menschlichen Seele wie auch des Gemeinwesens geführt hat?

Das andere Beispiel betrifft die Wertevorstellungen unserer Zeit. Ich denke, niemand möchte in die engen Moralvorstellungen des 19. Jahrhunderts zurück, wo das Leben kleinteilig untergliedert war in Dinge, die „man nicht macht“ oder „die man so macht“. Aber ist die Aufgabe aller Tabus in unserer Zeit tatsächlich dem Leben und dem Glück jedes Einzelnen zuträglich oder hat dies nicht auch in unendliche seelische Krisen und tiefes menschliches Leid – gerade auch bei jungen Menschen – geführt?

„Prüft alles und das Gute behaltet!“ – So schreibt es Paulus den Christen in der Kirchgemeinde im heutigen Thessaloniki ins Herz und ins Gewissen. Und er fügt sogleich noch einen passenden Maßstab für die Prüfung hinzu: „Meidet das Böse in jeder Gestalt. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch.“

Für Paulus ist dabei klar, dass das Gute sich nie jenseits der göttlichen Lebensordnung befinden kann, die uns in den sogenannten 10 Geboten und in Jesu Doppelgebot der Liebe gegeben ist, nämlich „den Herrn, deinen Gott, zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst (Mt 22,37-39).“

Mit Jesus an deiner Seite wirst du auch im beginnenden Jahr ohne Angst auf Neues zugehen können und es, wenn es dem Heil der Seele und dem Glück des Lebens dienlich ist, für dich nutzbar machen. An seiner Seite aber kannst du ebenso beherzt dem Bösen, dem Negativen, den Trends, die der Seele schaden, die rote Karte und die kalte Schulter zeigen. Wir wissen nicht, was uns das neue Jahr bringt. Wir wissen aber, dass der Gott des Friedens tagtäglich unser Begleiter sein will und soll.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gliedern der Gemeinde und allen Lesern des „RUF“ ein friedliches und gesegnetes Jahr 2025.

Ihr Pfarrer Christoph Rummel

Ein neues Gesicht im Pfarrbüro

Mit Freude durften wir im Gottesdienst am 1. Advent unsere neue Pfarrsekretärin begrüßen und in ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde einsegnen. Frau Sabine Ducke, geb. Holland, aus Oberuhna wurde bereits in unserer Kirche getauft und konfirmiert und ist so seit ihrer Kindheit aktives Glied unserer Kirchengemeinde. Nach ihrer Verwaltungsausbildung hat sie seit den 80-er Jahren an verschiedenen Orten im Bereich der Verwaltung gearbeitet und war seit einiger Zeit als Verwaltungsmitarbeiterin im Kirchspiel Bautzen für den Bereich St. Michael beschäftigt. Sie bringt also bereits gute Erfahrungen in der kirchgemeindlichen Arbeit mit, muss sich aber im Bereich der Friedhofsverwaltung zunächst noch einarbeiten, da dies in Bautzen nicht zum Tätigkeitsbereich gehörte. Als Kirchengemeinde sind wir dafür verantwortlich, dass diese Einarbeitung in Ruhe geschehen kann. Weiter wird sie zu den gewohnten Bürosprechzeiten jeweils dienstags für Ihre Anliegen zur Verfügung stehen. Wir wünschen Frau Ducke viel Freude bei der Arbeit unter uns und sollten sie in allen Stücken dabei unterstützen.

Helferschaftsfeier im Januar

Die alljährliche Helferschaftsfeier wird am Samstag, dem 18. Januar 2025, 14:30 Uhr im Kantorat stattfinden.

Wie in jedem Jahr sind dazu wieder alle herzlich eingeladen, die sich für unser Gemeinleben engagieren und die Kirchengemeinde tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns auf eine gesellige Zeit und eine schöne Feier! Die Anmeldungen zur Feier werden bis zum 14. Januar 2025 im Pfarramt entgegengenommen.

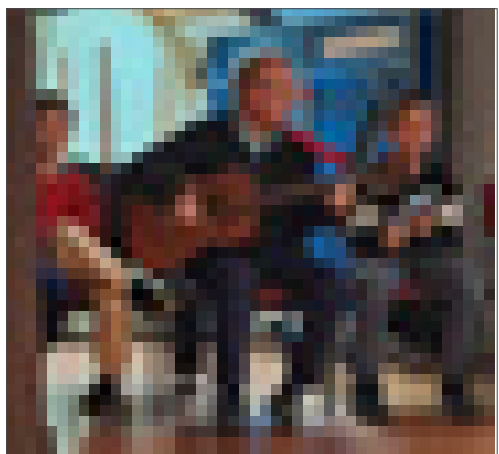
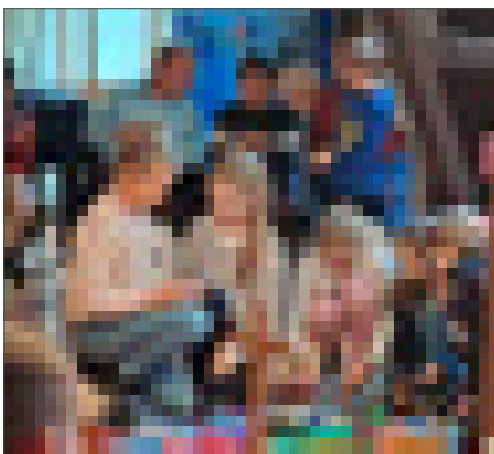
Auch allen Engagierten, die nicht zur Feier kommen können oder wollen, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen!

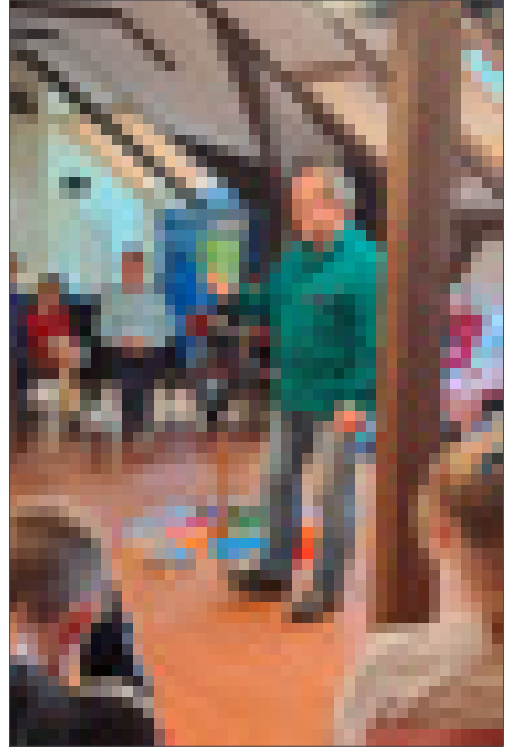
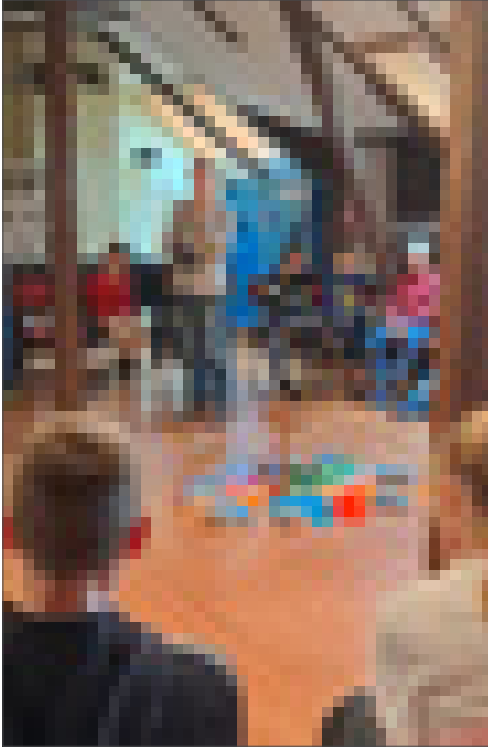
Danke

Eine himmlische Geschichte

Auch im vergangenen Herbst waren wir wieder auf SPURENSUCHE. Dieses Mal gingen wir dem „Wortlosen Buch“ auf die Spur.

Ein kleines, **BLAUES** Büchlein, welches nur aus farbigen Seiten bestand, gab uns so einige Rätsel auf. Wofür sollte das gut sein und was wollte uns das Büchlein sagen? Die Ideen waren vielfältig. Verschiedene Experten aus der KFZ-Branche, der Sport- und Bastelszene sowie Theologieprofis fanden diese Büchlein sehr nützlich und gaben an, genau Bescheid zu wissen, wofür es gedacht ist. Schlussendlich entdeckten wir darin aber eine himmlische Geschichte...





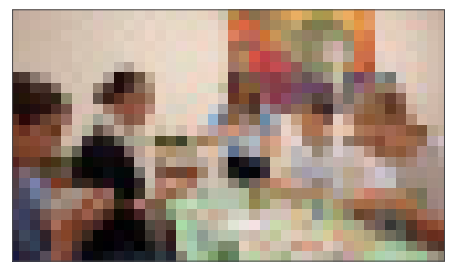
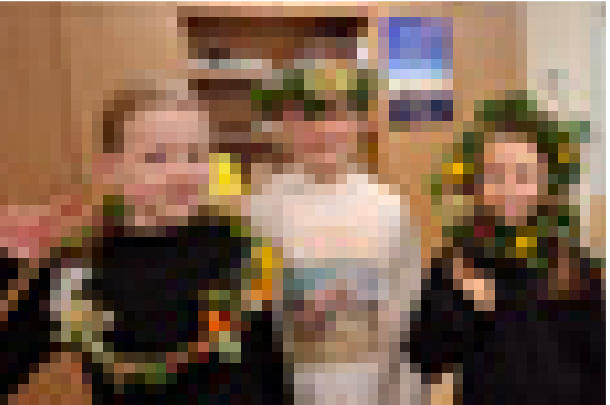
Das **GOLD** der ersten Seite erzählt uns von Gott, welcher heilig und vollkommen ist.

Das **SCHWARZ** auf der nächsten Seite steht für das Dunkel in unserem Leben – für Schuld und Unvergebenheiten als Lasten, die wir mit uns herumtragen, und die uns von Gott trennen.

Das **ROT** auf Seite drei ist ein Bild für das vergossene Blut Jesu am Kreuz. Weil Gott uns liebt, möchte ER nicht getrennt von uns sein. Deswegen nahm Jesus unsere Schuld auf sich und starb für uns am Kreuz.

Das **WEISS** auf der vierten Seite steht für Reinheit. Wenn wir an Jesus glauben und IHM unsere Schuld bekennen, diese bereuen und um Vergebung bitten, nimmt er alle Sünden von uns weg und wir sind ganz rein. Wir können wieder Gemeinschaft mit dem heiligen Gott haben.

Das **GRÜN** auf der letzten Seite ermuntert uns im Glauben an Jesus, Gott-Vater und Heiliger Geist zu wachsen, indem wir regelmäßig Gott loben, Bibel lesen, beten und mit anderen Christen zusammen sind, zum Beispiel im Gottesdienst oder der nächsten Spurensuche ;-)



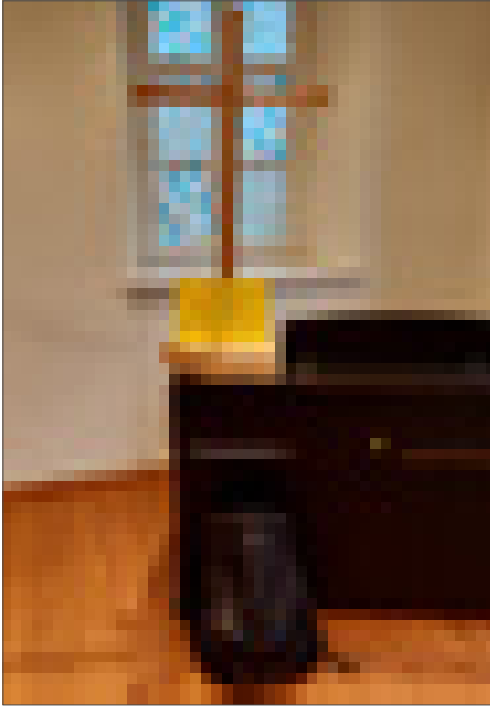
Nach diesem farbenfrohen und bedeutungsvollen Impuls erlebten wir gemeinsam einen bunten Nachmittag mit reichlich Kuchen, herbstlichen Kreativangeboten, einem zünftigen Fußballspiel in der Halle und abschließendem Lagerfeuer mit Knüppelteig und Würstchen.

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer! Es war wieder ein schöner Nachmittag mit Euch und den Kindern. Gelobt sei Gott!

Auch 2025 wollen wir wieder auf SPURENSUCHE gehen und wir freuen uns auf alle, die uns dabei unterstützen möchten. Sprecht uns gern an!

Stephan & Marlen Rother





Kreativ durch den Buß- und Betttag

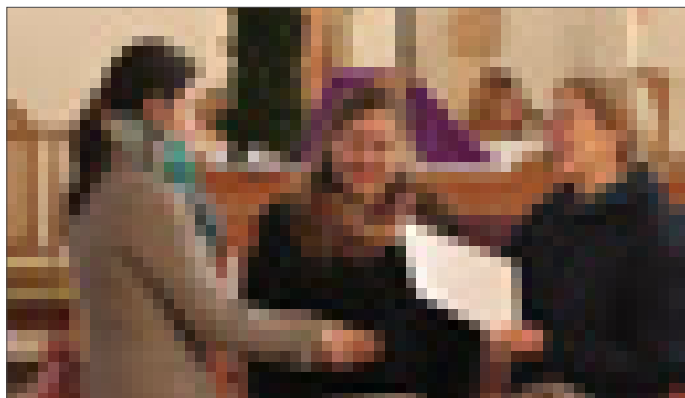
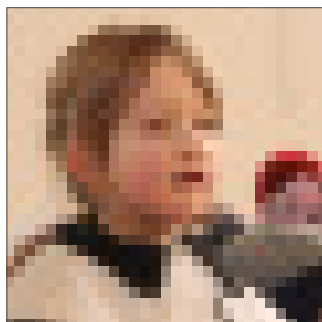
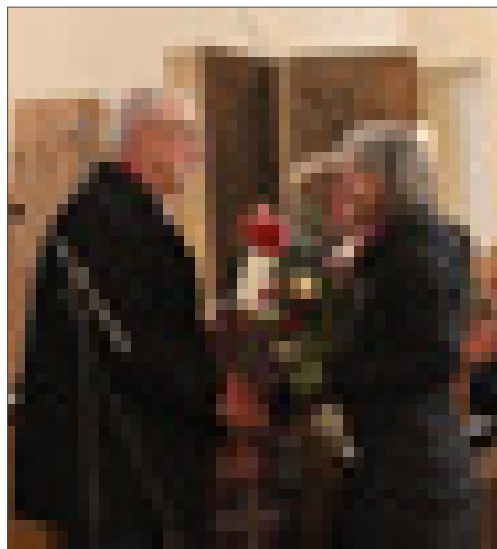
Am Nachmittag des Buß- und Betttages waren Kinder mit ihren Eltern und Großeltern zum voradventlichen Basteln ins Kantorat eingeladen. Eröffnet wurde die gemütliche Runde mit einem Lied zu Gottes Ehre. Und auch eine kleine Andacht durfte an diesem Tag nicht fehlen. Durch ein kleines Anspiel wurde uns spielerisch verdeutlicht, wie wir immer wieder kleine und große Schulden und Lasten in den Rucksack unseres Lebens packen. Doch Jesus möchte uns die Schuld und Last nehmen – egal wie schwer oder groß sie ist. Was für ein grandioses Angebot und wie wunderbar, dass uns sogar ein ganzer Tag zusätzlich geschenkt wird, um darüber nachzudenken und Jesus zu begegnen.

Im Weiteren wurden emsig weihnachtliche Geschenkanhänger und Karten gestaltet – und das sogar an der Nähmaschine. Das machte uns allen große Freude. Vielen Dank, liebe Ines Ragala, für diese schöne Idee!



Festlicher Gottesdienst zum 1. Advent

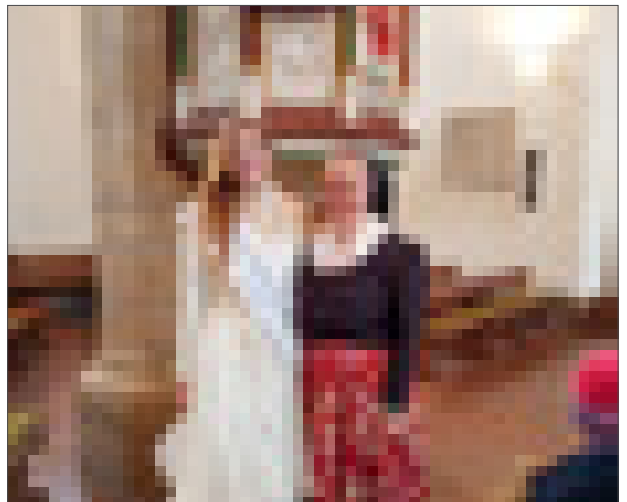
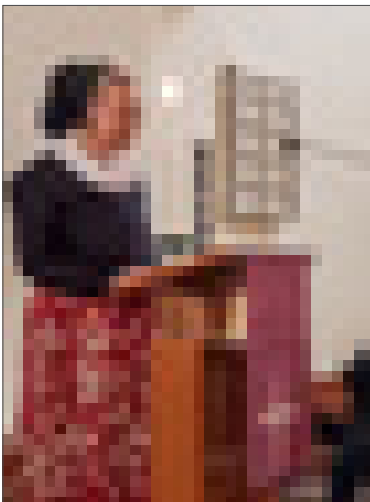
Jedes Jahr am ersten Adventssonntag läuten wir mit dem traditionellen Hosanna-Singen die Adventszeit ein. Auch in diesem Jahr feierten wir wieder einen festlichen Gottesdienst. Mit einem kleinen Anspiel bedachten wir den eigentlichen Sinn der Weihnachtszeit, der immer häufiger zwischen all dem Trubel, Geschenke-Kaufrausch und Vorbereitungsstress verloren geht. Gott schenkt uns mit seinem Sohn neue Hoffnung. Hoffnung auf Liebe, Glaube und Frieden, die unser Leben erfüllen. Für Groß und Klein war es ein fröhlicher Auftakt für die kommenden vier Wochen des Wartens und Staunens.

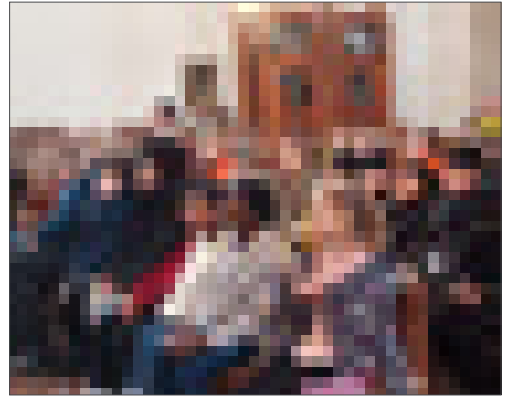
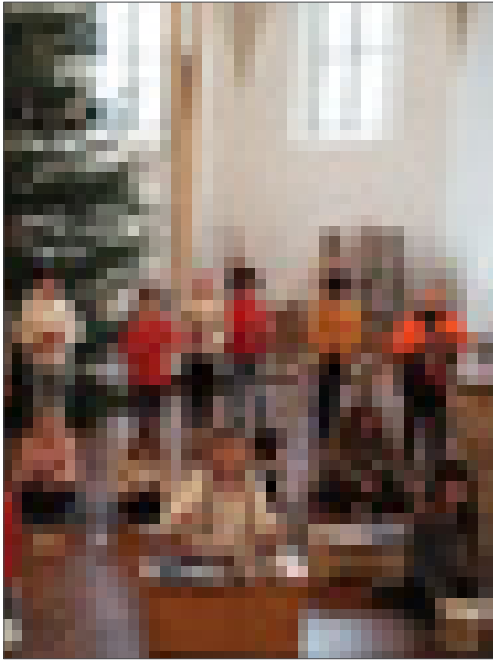




Gödaer Weihnachtsbaum aus dem fränkischen Fichtelgebirge

Fröhliches Kinderlachen und kräftiger Gesang einer 4. Klasse aus dem Bayerischen Selb erfüllten am Freitag, den 6. Dezember, unsere Stiftskirche. Gekommen war diese Klasse mit einem großen Vorrat von selbstgefertigtem weihnachtlichen Porzellanschmuck und mit einem großen, sieben Meter hohen Weihnachtsbaum aus dem fränkischen Fichtelgebirge.





Der Baum wurde schon drei Tage zuvor geliefert und von einigen Männern aus der Kirchgemeinde und der Gödaer Feuerwehr aufgestellt. Anlass des Baumgeschenks und des Besuchs war eine jährliche Aktion der Porzellanmanufaktur Rosenthal GmbH in Selb-Rothbühl.



In dieser Manufaktur gibt es jedes Jahr ein Schulprojekt, bei dem Grundschüler weihnachtlichen Porzellanschmuck herstellen. Zum einen werden die entstanden Produkte zu karitativen Zwecken verkauft. Aus den Erlösen daraus wird dann jährlich ein Kinderprojekt für ärmere Kinder finanziert. Zum anderen reist eine Klasse aus Selb samt Baum und Schmuck an einen besonderen Punkt in Deutschland, um dort den Baum zu schmücken und gleichzeitig auf plastische Weise ihr Wissen zu erweitern. Unter anderem waren Bundestag, Schloss Bellevue mit dem Bundespräsidenten, die Staatskanzlei in München aber auch die Schlosskirche in Wittenberg Orte dieser Aktion. In diesem Jahr sollte der Schwerpunkt das Kennenlernen der zweisprachigen Oberlausitz sein. Mit der Schulklasse waren sowohl Vertreter der Porzellanmanufaktur als auch einer Kirchgemeinde aus Selb angereist. Bei der kleinen Feierstunde mit verschiedenen Redebeiträgen unsererseits und musikalischen

Beiträgen der Gäste andererseits konnte in unserer Stiftskirche auch die fränkische Porzellankönigin begrüßt werden. Eine kleine Abordnung mit Kindern des Muschelwitzer Kindergartens in Volkstracht, die am Nachmittag u.a. den sorbischen Schustertanz vorführten, machten den jungen und den erwachsenen Gästen ebenso besonders viel Freude. Allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

Auch bei uns können in den nächsten Wochen die mitgebrachten Porzellanschmuckteile für den guten Zweck erworben werden und stellen durch den Extrastempel des deutschlandweit berühmten Porzellanherstellers eine kleine Besonderheit dar, denn auf jedem Weihnachtsstern oder Herz befindet sich der Aufdruck zur 12. Weihnachtsaktion der Porzellanmanufaktur Rosenthal Selb im Jahr 2024 in der Stiftskirche zu Göda.

Fotos: Helmut Pittermann

Foto unten: Marleen Schindler



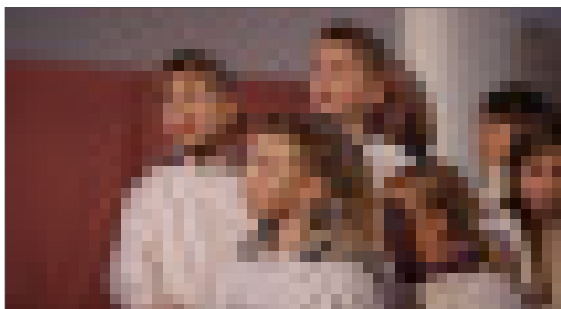
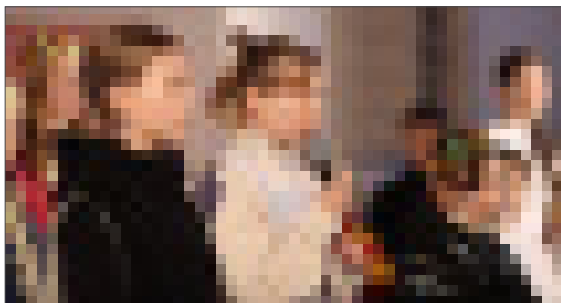
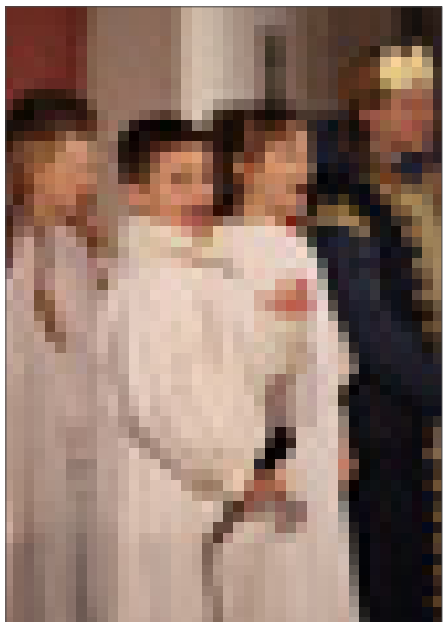
Zwei wunderschöne Krippenspiele zu Heiligabend

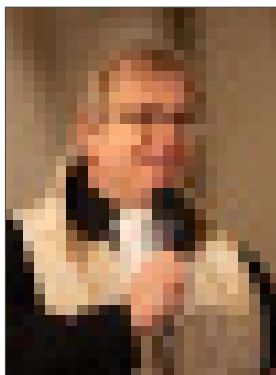
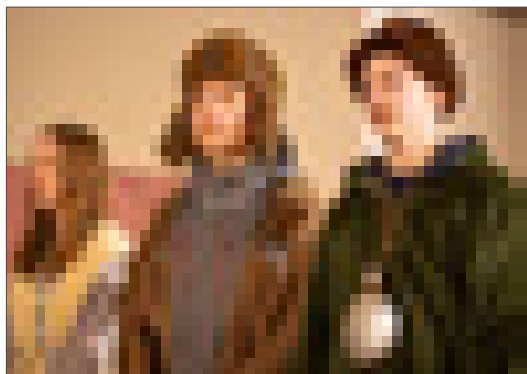
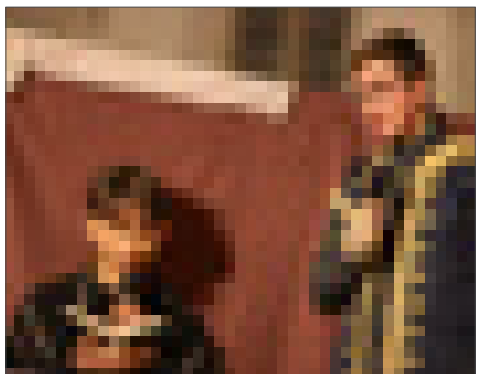
Die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde waren sicher ziemlich aufgeregt, als am Heiligabend das Scheinwerferlicht den Altarraum erhellte. Die vielen kleinen und großen Schauspielertalente hatten wochenlang mit viel Fleiß und Enthusiasmus Texte gelernt, Lieder einstudiert und immer wieder geprobt, bis auch die letzte Szene richtig saß.

Das Wunderbare an dieser vorweihnachtlichen Tradition ist jedoch weniger die schauspielerische Beschäftigung und auch nicht die gemeinsame Zeit mit den Freunden in der Kirche, auch wenn das natürlich ein großes Plus ist. Vielmehr schaffen die Kinder und Jugendlichen Zugänge. Zugänge zur Weihnachtsgeschichte. Für sich selbst, für ihre Familien und für alle anderen Menschen in der Gemeinde, die am Heiligen Abend in die Kirche kommen, um ihnen zuzusehen. Denn auch wenn wir jedes Jahr die gleiche Geschichte hören, bedarf es dieser persönlichen Interpretationen, um ihre Relevanz und Aktualität immer wieder neu zu verstehen und zu fühlen.

In den zwei Christvespern war es dann endlich soweit und die Kinder und Jugendlichen konnten ihre ganz persönlichen Weihnachtsgeschichten vorführen.

Die Kurrenden und einige weitere kleine Darstellerinnen und Darsteller suchten nach Antworten auf die Frage, warum wir Jahr für Jahr das Weihnachtsfest feiern. „Warum, warum, warum, warum gibt es dieses Fest? Warum, warum, warum, warum bin ich so gestresst? Sag mir doch, sag mir doch, warum feiern wir?“ sangen die Kurrenden. Die drei Könige fanden auf ihrer Reise mit Witz und Köpfchen Erklärungen für unsere Traditionen, konnten sich dabei aber natürlich noch nicht ganz sicher sein, ob sie die Situation nicht überschätzen. Als sie das Jesuskind dann in der Krippe erblickten, war aber klar: „Das Glück wird immer mehr. Was wir an Weihnachten feiern: Jesus der Retter ist da!“

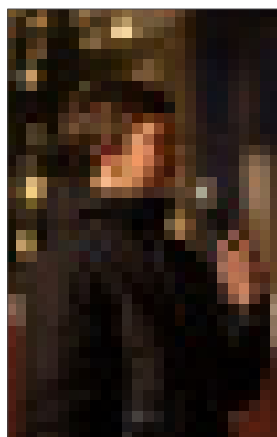
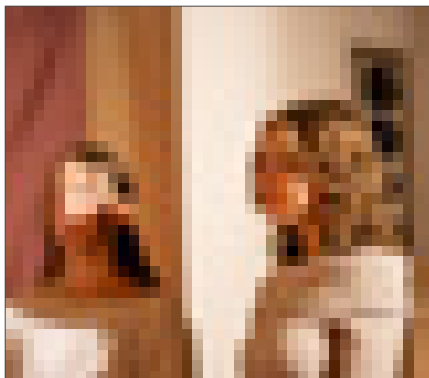
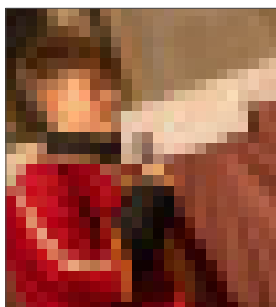
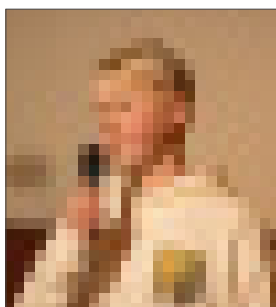




Die junge Gemeinde und die Konfis griffen die Geschichte vom ersten Advent auf und erzählten von vier Adventskerzen. Drei von ihnen verloschen zu Beginn des Stücks, da sie in der heutigen Zeit keinen Glauben, keine Liebe und keinen Frieden im Advent mehr erkennen konnten. Die Hoffnung jedoch leuchtete weiter.

Die Jugendlichen zeigten uns Szenen, die Hoffnung gaben, dass auch in unserer Zeit die vier Kerzen des Adventskranzes wieder brennen können. Mit der Geburt Jesu Christi wurde uns bedingungslose Hoffnung geschenkt eine Botschaft, die uns durch das Jahr begleiten darf.

Allen Kindern und Jugendlichen und auch den Erwachsenen, die das Einstudieren der Stücke begleitet haben, sei herzlich für ihren Einsatz gedankt!



Pfarrer Christoph Rummel

Telefon: (035930) 55 047

pfarramt-goeda@web.de

Sprechstunde im Pfarramt Göda:
nach Vereinbarung

Abwesend vom 1. bis 8. März
Rüstzeit 24.-28. Februar

Pfarramt

Pfarrweg 6, 02633 Göda

Tel.: (035930) 50 834

Fax: (035930) 55 049

Verwaltungsmitarbeiterin

Sabine Duche

Di. 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr

Kantorin Andrea Rimpler

Telefon: (035823) 84 99 81

Friedhofsverwalter

Dietmar Meyer

Telefon: 0175 38 65 161

(i.d.R. Do. und Fr. in Göda)

Küsterin

Franziska Havel

Telefon: 0173 25 79 749

Gemeindepädagogin

Marlen Rother

Telefon: 0177 45 28 318

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Göda,
Pfarrer Rummel

Satz: Marleen Schindler und
Philipp Mickan
(0160) 92791404

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Wir freuen uns über Ihre Beiträge
und Anregungen!

Schreiben Sie uns gern unter:

redaktion@kirche-goeda.de

- auch Bezug per E-Mail möglich -

Homepage unserer Kirchengemeinde:
www.kirche-goeda.de

Kirchgeldkonto:

Kontoinhaber: Kirchengemeinde Göda

IBAN: DE69 8555 0000 1000 0182 50

BIC: SOLADES1BAT

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Kirchengemeinde Göda

IBAN: DE50 8555 0000 1000 0069 52

BIC: SOLADES1BAT

Hinweis zum Datenschutz

Die Veröffentlichung der Amtshandlungen und Taufstage in der bisherigen Weise entspricht den Bestimmungen des „Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland“ vom 17.11.2017. Gemeindeglieder, die eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden sich bitte diesbezüglich an das Pfarramt Göda, Pfarrweg 6, 02633 Göda, Tel.: 035930/50834, E-Mail: pfarramt-goeda@web.de